

Die Feierlichkeiten an der Katharina-Kapelle in Astenet

Fortsetzung von Seite 3



Die Kinder segnend, verlassen beide Bischöfe hier nach dem feierlichen Hochamt die Katharina-Kapelle

rienchors unter Leitung von Willy Mommer gegeben wurde. Der Erzbischof von Siena, Msgr. Castellano, zusammen mit den Patres aus Rom und Siena begeisterter Zuhörer, drückte es in seiner Dankansprache überschwänglich aus: »Man glaubte sich wie im Himmel«, wobei er den Sängern noch ein besonderes Kompliment machte: »Sie fühlen wirklich, was sie singen.«

Dechant Geelen hatte eingangs die vielen Zuhörer begrüsst, zu denen Bürgermeister Pankert, mehrere Priester und der evangelische Pfarrer Amann gehörten. Die prächtige Klanghaltung des Gemeinschaftschors, dessen präziser Zusammenarbeit man gleiche Schule und Stimmbildung anmerkte, begeisterte alle.

Die einleitenden Renaissance-Chorwerke ebenso wie die klassischen und romantischen Werke zeigten die absolute Sicherheit der Intonation, die beiden Chören

ebenso wie stilistische Klarheit eigen ist. Beispiele der russischen und serbischen Liturgie gaben dem Chorleiter, in dessen Händen auch der grosse Gemeinschaftschor wie ein empfindsames Instrument reagiert, Gelegenheit vom hauchdünnen pianissimo bis zur gewaltigen Fortstärkung alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Die herrliche Tenorstimme von P. W. Lennertz im »Pusch me« genau wie die orgelhaft tiefen Basstimmen von Alfred Lux und Kurt Brammertz machten starken Eindruck. Man spürte, das Publikum musste an sich halten, nicht zu applaudieren. Weshalb eigentlich nicht?

Der Sakramentale Segen, vom Erzbischof von Siena mit der prächtigen Barockmonstranz der Klosterkreuze in besonders feierlicher Form erteilt, liess noch einmal einen Hauch der wehrauchumwolkten Prachtentfaltung spüren, die die Kirche immer seltener zeigt.

St. Vith übernahm Patenschaft über 2. Radfahrerbataillon Euskirchen

Fortsetzung von Seite 3



Kommandeur Oberst Stéphany überreicht Bürgermeister Dr. Huppertz zur Erinnerung an die Übernahme der Patenschaft den Wimpel des Bataillons

Chef der Gendarmenbrigade, Adjutant Doudival, Musikverein und Tambourkorps erwiesen sich als besonders spielfreudig.

Oberst Stéphany legte Blumen an Ehrenmal nieder und ehrte, wie er sagte, dadurch alle, die ihr Leben für ihr Ideal hingaben. Die Soldaten von heute sind dazu berufen, für die Beibehaltung des Friedens mit Sorge zu tragen. Der Redner schätzte sich glücklich, die Patenschaft der Stadt St. Vith über das 2. Radfahrerbataillon, die am Samstag zustande kam, anzukündigen. So werde jetzt auch eine Kompanie den Namen »St. Vith« tragen. Der Korpschef dankte dem Stadtrat für den Empfang der Soldaten, für das Biwak und ganz besonders für die zustandegekommene Patenschaft. Als bleibendes Zeichen überreichte er dem Bürgermeister den Wimpel des Bataillons.

Inzwischen hatte sich eine grosse Volksmenge angesammelt. Der Schluss des Hochamtes hatte dazu erheblich beigetragen, so dass das Bild unter einem trübem Himmel doch recht bunt wurde.

Nach der Nationalhymne überreichten Bürgermeister Dr. Huppertz und die Schöffen Kreins und Freches den Soldaten die Bataillonsabzeichen. In seiner Ansprache begrüsst auch Dr. Huppertz das Zustandekommen der Patenschaft über dieses stolze und kampferprobte Bataillon. Er stellte die Frage »Lohnt sich das ganze Theater eigentlich noch?« Er beantwortete seine Frage mit »Ja«. Die Soldaten, die Armee, haben mehr denn je ihren festen Platz in der Gesellschaft und werden besser als je respektiert. Das Ideal, das auch heute die Jungens noch für den Militärdienst begeistern sollte, sei Garant zu ein für Friede und Ordnung in diesem schönen Land. Er hoffte, dass diese Patenschaft zu mannigfaltigen Kontakten zwischen Soldaten und Bevölkerung geführt habe und weiter führen werde, und das über die eigentliche Dienstzeit hinaus. Der Redner überreichte Oberst Stéphany ein St. Vither Wappen.

Damit war der Start gegeben zum Umzug durch St. Vith, angeführt von den Musikgesellschaften, die sich für diesen Tag gern zur Verfügung gestellt haben.

Man möchte sich der Hoffnung des Bürgermeisters anschliessen, dass diese Patenschaft der Beginn sei zu neuen Freundschaften und zu neuem Meinungs austausch.

Günther Orban, neuer Schützenkönig in Merols

Merols. — Anlässlich der Kirmes veranstalteten die St. Gregorius-Schützen Sonntag nachmittag ihren Königsvogelschuss. Sie hatten bereits vormittags einer im Festzelt dargebrachten Messe beigewohnt, der ein gemütlicher Frühschoppen folgte. Nachmittags zog man dann wieder zu den Klängen des Spiel-



Schützenkönig und Schützenprinz

mannszuges von Walhorn zur Festwiese, um den neuen König zu küren. Man musste bis zum 19. Schuss warten, ehe Günter Orban den letzten Rest des Vogels herunterholte und zum Schützenkönig 1971/72 proklamiert wurde. Schützenprinz wurde Jos. Jamison.

Beim abendlichen Festball wurden der neue König und Königin Resi, wie auch der Prinz und Prinzessin Brigitte gebührend gefeiert. Wir wünschen denselben eine glückliche Regierungzeit.

Frauenliga St. Joseph organisiert Kosmetikkurse

Eupen. — Die Christliche Frauenliga St. Joseph entschloss sich, erstmals einen Kosmetikkursus im Unterstädter Jugendheim zu organisieren. Der Kursus umfasst 8 Abende (von 19.45 bis 22.15 Uhr) und findet jeweils mittwochs, den 13., 20. und 27. Oktober, 3., 10., 17. und 21. November sowie am 1. Dezember statt. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 100 Fr. für Mitglieder und 50 Fr. für deren unverheiratete Töchter. Die Einschreibungen zum Kursus können am ersten Unterrichtstag erfolgen. In diesen Stunden wird nicht nur das gekonnte Schminken gelehrt, sondern auch Hauthygiene, Pflege der Hände, der Haare, Diät usw.

Glaube im Gespräch beginnt mit neuer Formel

Eupen. — Am Donnerstag, dem 14. Oktober, um 20 Uhr, hält Dr. Konrad Pfaff, Professor der Soziologie in Krefeld, im Jugendheim an der Sinarstrasse einen Vortrag zum Thema: »Gestern Pfarrkind, morgen...?« Nach diesem Vortrag bilden sich kleine Interessentengruppen, die sich an einem festzulegenden Datum im Hause eines der Mitglieder wiederfinden, um dort eine Aussprache im kleinen Kreise zu führen. Weitere Mitteilungen folgen in einer der nächsten Ausgaben.

Tresorknacker mussten unverrichteter Dinge abziehen

Bütgenbach. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag und in der letzten Nacht wurden am Molkereigebäude von Bütgenbach Fensterscheiben eingeworfen. Die Täter gelangten so ins Innere der Molkerei, wo sie beide Male versuchten, den Geldschrank zu knacken. Beide Versuche misslangten. Ersten Feststellungen zufolge wurde nichts gestohlen. Die Gendarmerie von Eilsenborn hat eine Untersuchung eingeleitet.

Degressive Prämie für Anbau von Schneckenklee

Der Interministerielle Ausschuss für wirtschaftliche und soziale Koordinierung hat die Bewilligung einer degressiven Prämie für den Anbau von Schneckenklee (Luzerne) beschlossen. Diese Prämie erstreckt sich auf drei Jahre und beläuft sich auf 3.000 Fr. pro ha für die Ernte 1971, 2.000 bzw. 1.000 Fr. für die darauffolgenden Jahre. Sie kann nur den in Belgien gelegenen Betrieben gewährt werden und für Anbauflächen, die keine anderen Pflanzen als Schneckenklee tragen.

Wer diese Prämie erhalten will, muss:

1. Ein Formular »Besondere Anmeldung bez. des Luzerne-Anbaus 1971« ausfüllen. Diese Vordrucke sind bei der Gemeindeverwaltung vorrätig.
2. Dieses Formular von der Gemeindeverwaltung abzeichnen lassen.
3. Das Formular per Einschreiben bis spätestens 31. Oktober 1971 an folgende Dienststelle senden: Office Belge de l'Economie et de l'Agriculture, 22, rue des Comédiens, 1000 Brüssel.

Zu bemerken ist noch, dass nur die oben erwähnte »besondere Anmeldung« für die Berechnung der Prämie in Betracht gezogen wird. Die gewöhnliche Meldung bei der Zählung vom 15. Mai ist nicht massgebend.

Periodische Prüfung der Masse und Gewichte

Eupen. — Das Bürgermeister- und Schöffenkollegium teilt mit, dass die periodische Prüfung der Masse und Gewichte an folgenden Tagen und Stunden im Hause Bergkapellstrasse 8 stattfindet:

- Dienstag, den 12. Oktober 1971 von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr, am Mittwoch, dem 13., Donnerstag, dem 14. und Freitag, dem 15. Oktober in den Zeiten von 9.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr, sowie am Dienstag, dem 19. Oktober von 9.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr.
- Die interessierten Personen, die vor dem 12. Oktober 1971 keine Vorladung erhalten haben, sind verpflichtet, eine solche im Rathaus, Zimmer 10, abzuholen.

50 Jahre Bund der kinderreichen Familien in Eupen:

Alle waren geladen, doch nur wenige kamen

Am gestrigen Sonntagmorgen feierte der Kantonalbund der Familien im Eupener Jünglingshaus das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Eupener Vorstand hatte den grossen Saal feierlich herrichten lassen, bedeutete dieser Anlass doch besonders für langjährige Mitglieder die schöne und bewegte Erinnerung an eine aktive Tätigkeit zum Wohle der Familien. Die rund 780 Mitglieder des Bundes hatten eine Einladung zum Feste erhalten, denn ein goldenes Bestehen feiert man nicht alle Tage. Gross und bitter war aber die Enttäuschung, als man feststellen musste, dass noch nicht ein Zehntel (!) der Eingeladenen erschienen war. So bekam die Feier denn vor leider fast leerem Saal einen wehmütigen Beigeschmack.

Auf der Tribüne hatten inmitten des Vorstandes Ehrenpräsident Leonard Franken, Bezirkspräsident E. Brandenburg und Kantonalpräsident Peter van Neuss Platz genommen. Als Ehrgäste erschienen die Herren Bürgermeister Pankert, der Stadtverordnete Düster, Pastor Lennertz aus der Unterstadt, Schöffe Lennertz und Gemeindegemeindeführer Heeren aus Kettens, Präsident Depoit der Baugenossenschaft, der Regionalpräsident der christlichen Krankenkasse, E. Leusch, als Vertreterin der Frauenliga Frau Mathar sowie mehrere Mitglieder des Regionalbundes Verriers.

Bezirkspräsident Brandenburg dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Er freute sich

Betriebsfest bei Pelzer & Fils SA



Direktor Dessor heftet Christian Schmitz das Arbeitszeichen 1. Klasse an

Am vergangenen Samstag feierten die Direktion und die Belegschaft der Firma Pelzer & Fils im grossen Saal des Eupener Kolpinghauses ihr diesjähriges Betriebsfest. In einer kurzen Rede ging der Direktor Dessor auf die Schwierigkeiten, mit denen die Textilindustrie zur Zeit zu kämpfen hat, ein.

reits seit 35 Jahren im gleichen Betrieb tätig ist. Das Arbeitszeichen 2. Klasse erhielten fünf Mitarbeiter des Betriebes: Godfried Bouvet (35), Lucien Voss (25), Frau Emerence Bodeux-Wansart (25), Plectot Hennes (25) und Frau Willems (25).

Nach dem Abspielen der Nationalhymne ging man zum gemütlichen Teil des Abends über. Die bekannte Kapelle Los Picadores spielte zum Tanz auf.

Brand in Bäckerei in Lontzen 3-400 000 Fr. Schaden

Zimmerbrände in Neu-Moresnet und Kettens



Gleich dreimal musste die Eupener Bezirksfeuerwehr an diesem Wochenende ausrücken, um Brände zu bekämpfen. Handelte es sich in Neu-Moresnet und in Kettens Am Busch nur um Zimmerbrände, die schnell unter Kontrolle gebracht wurden, so wurde bei einem Brand in der Bäckerei Bronckars in Lontzen erheblicher Schaden verursacht. Der Brand entstand, als der Bäckermeister das Dach eines Anbaus leerete. Da in demselben u. a. eine Kühltruhe, ein Kompressor und andere Apparate sowie Werkzeug untergebracht waren und die Flammen die Backstube, das Wohnhaus und zwei angrenzende andere Häuser bedrohten, rief die örtliche Feuerwehr die Eupener Bezirksfeuerwehr zu Hilfe, die in kürzester Zeit zur Stelle war. Es gelang den Feuerwehrleuten quasi im letzten Augenblick, die Backstube und die beiden angrenzenden Wohnhäuser abzuschirmen, obgleich die Verbindungstüre zur Backstube bereits durch das Feuer angegriffen wurde. Auch konnten eine Gasflasche und vor allem

ein 2000 l fassender Mazouttank vor dem Explodieren geschützt werden. Nach einer guten Stunde hatten die Feuerwehrleute den Brand gelöscht und durch ihr schnelles tatkräftiges Eingreifen eine grössere Katastrophe verhindert. Immerhin beläuft sich der Schaden nach einer ersten Schätzung auf 3 bis 400.000 Fr.

In der Nacht zum Sonntag entstand in einem Haus in Neu-Moresnet ein Zimmerbrand, der jedoch vor dem Eintreffen der Eupener Wehr bereits durch die Bewohner gelöscht werden konnte.

Zu einem weiteren Zimmerbrand wurde die Eupener Feuerwehr Sonntag gegen 19 Uhr nach Kettens Am Busch gerufen. Auch hier konnten die Flammen verhältnismässig schnell gelöscht werden, ehe dieselben sich auf weitere Räume ausdehnten. An der Zimmereinrichtung wurde allerdings beträchtlicher Schaden angerichtet. Das Feuer war im Kamin entstanden. Ein arbeitsreiches Wochenende für die Eupener Feuerwehr!

unter Leitung von Rektor Simon vielapplaudierte Liedervorträge in mehreren Sprachen. Danach trat Kantonalpräsident Peter van Neuss ans Rednerpult und referierte über die »Familienpolitik in unseren Gemeinden«. Eingangs legte er besonderen Nachdruck auf den immer weiterbestehenden Wert der Familie als lebenswichtige Zelle in der menschlichen Gemeinschaft. »Dort, wo es keine oder zu wenig Kinder gibt, erstirbt das Leben. Wo der Nachwuchs ausbleibt, tritt Ueberalterung ein und die Gesellschaft entwickelt sich zwangsläufig zu einem grossen Altersheim.« Zum Fortbestand der Familie ist zunächst der gesicherte Arbeitsplatz des Ernährers wichtig. Damit dieser gewährleistet wird, muss die Gemeinde eingreifen mit sozialem Wohnungsbau, der Unterbindung von Bodenspekulationen, der Neuansiedlung von Industrien usw. Konkrete Aktionen seien auch, so fuhr P. van Neuss fort, der Ausbau der Geburtenprämie, die den steigenden Unkosten angepasst sein müsste, die Errichtung bzw. Modernisierung von Kindergärten und Kinderkrippen und die Auflösung von rückständigem Denken und Diskriminierung der Frau gegenüber. Dringend notwendig sei es auch, die schöpferischen Kräfte der Jugend zu unterstützen und zu fördern, um ihnen eine gesicherte und gewinnbringende Freizeitgestaltung zu geben.

Mit einem Dank an alle Teilnehmer und anwesenden Gäste schloss der Kantonalpräsident dann den offiziellen Teil des Festes.